

Vollberechtigte
Königliche höhere Bürgerschule
(Realschule 1. O. ohne Prima)
zu Biedenkopf.

Osterprogramm 1881,

durch welches zu der

am Freitag, den 8. April, abzuhaltenden öffentlichen Prüfung der Schüler

ergebenst einladet

Dr. Adolf Gruno,

Rektor.

Inhalt: Schulnachrichten.

Biedenkopf, 1881.

1881. Progr. Nr. 358.

Druck der Heinzerlingschen Buchdruckerei.

BIED
1

Vollständigt

Königliche höhere Bürgerschule

Lehrbuch der Chemie

zu Blöcherkop.

Lehrbuch der Chemie

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung der höheren Bürgerschule.

A. Lehrstoff der einzelnen Klassen.

S e x t a.

Ordinarius: Köhler.

- Religion.** 3 St. kombiniert mit V. Köhler. Biblische Geschichte des alten Testaments bis zur Teilung des Reiches Jsrael und des neuen Testaments bis zu den Reisen des Apostels Paulus, nach Schuknechts biblischer Geschichte. — Das erste Hauptstück des lutherischen Katechismus wiederholt, das zweite mit Erklärung gelernt und besprochen. Sprüche und Lieder. Einteilung der Bibel.
- Deutsch.** 5 St. Köhler. Einübung der neuen Orthographie. Ausgewählte Stücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek (Abt. für Sexta) gelesen, erklärt und mündlich, teilweise auch schriftlich, wiedergegeben. Einige Gedichte memoriert und vorgetragen. Orthographische Übungen. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit.
- Lateinisch.** 8 St. Kraatz. Übungsbuch von Spiess für Sexta absolviert. Die regelmässige Formenlehre nach der Grammatik von Siberti-Meiring, mit Ausschluss der verba deponentia. Alle 8 Tage ein Extemporale oder ein Exercitium.
- Geschichte.** 1 St. Köhler. Erzählungen aus der griechischen, römischen und deutschen Geschichte.
- Geographie.** 2 St. Köhler. Geographische Vorbegriffe; Erdteile, Weltmeere, besonders die Europa umgebenden Meere, Inseln und Halbinseln; die wichtigsten Gebirge und grössten Ströme der Erde. Von Deutschland speciell der Rhein mit seinen Nebenflüssen; ausserdem die Provinz Hessen-Nassau, nach Daniels Leitfaden.
- Naturgeschichte.** 2 St. Dr. Mertz. S. Botanik. Betrachtung einer Reihe der hiesigen Flora entnommener Pflanzen, wobei hauptsächlich die Organenlehre berücksichtigt wurde. W. Zoologie. Beschreibung und Vergleichung der Hauptrepräsentanten aus den einzelnen Klassen des Tierreichs.

- Rechnen. 4 St. Köhler. Zahlenlehre und Zahlenschreiben. Die 4 Species in unbenannten und benannten Zahlen, mündlich und schriftlich. Teilbarkeit der Zahlen, Zerlegung derselben in Faktoren. Vorbereitende Einführung in die Bruchrechnung. Schellen, Rechenbuch.
- Schönschreiben. 2 St., mit V kombiniert. Köhler. Deutsche und lateinische Kurrentschrift, arabische und römische Ziffern, nach Vorschrift des Lehrers.
- Zeichnen. 2 St., mit V kombiniert. Köhler. Vorübungen nach J. A. Müllers Vorschule, einfache Ornamentumrisse, sowie Vergrößerungen derselben.

Q u i n t a.

Ordinarius: S.: Rektor Dr. Gruno. W.: Dr. Hunrath.

- Religion. 3 St. kombiniert mit VI s. d. Köhler.
- Deutsch. 4 St. S.: Esau. W.: Dr. Hunrath. Einübung der neuen Orthographie. Ausgewählte Stücke aus Hopf und Paulsiek (Abt. für V) gelesen, erklärt und mündlich wiedergegeben; mustergültige Gedichte memoriert und vorgetragen. Der erweiterte Satz. Die Hauptregeln der Interpunktion. Alle 8 Tage ein Diktat, alle 14 Tage ein Aufsatz.
- Lateinisch. 6 St. Der Rektor. Die Vokabeln aus dem Übungsbuch für Sexta repetiert, Spiess für Quinta. 1. Abschnitt. Wiederholung der regelmässigen und Einübung der unregelmässigen Formenlehre nach der Grammatik von Siberti-Meiring. Alle 8 Tage ein Extemporale oder ein Exercitium.
- Französisch. 5 St. S.: Harff. W.: Dr. Hunrath. Plötz, Elementarbuch, Lektion 1—59. Elemente der Aussprache und der Formenlehre bis zur regelmässigen Konjugation. Alle 8 Tage ein Extemporale oder ein Exercitium.
- Geschichte. 1 St. S.: Dr. Mertz. W.: Dr. Hunrath. Erzählungen aus der griechischen, römischen und deutschen Geschichte.
- Geographie. 2 St. S.: Harff. W.: Dr. Hunrath. Allgemeine Oro- und Hydrographie aller Erdteile. Von Europa die wichtigsten Gebirgsgestaltungen und bedeutenderen Ströme nebst Nebenflüssen, spec. von Deutschland. Die Staaten Europas mit den Hauptstädten, Staaten des deutschen Reichs, Provinzen von Preussen, spec. Provinz Hessen-Nassau.
- Naturgeschichte. 2 St. Dr. Mertz. S.: Botanik. Von etwa 30 Hauptgattungen des Pflanzenreichs wurden die wichtigsten Arten näher beschrieben; Übersicht der Organenlehre. W.: Die Hauptgattungen des Tierreichs nebst Beschreibung der wichtigsten Arten. Klassifizierung der durchgenommenen Tiere.
- Rechnen. 4 St. Dr. Mertz. Die gewöhnlichen Brüche. Die Decimalbrüche. Einfache Regel de tri. Schellen Abt. I. und II., Absch. I. mit entsprechender Auswahl.
- Geometrie. 1 St. Köhler. Geometrische Anschauungslehre. Punkt, Linie, Winkel, Dreieck, Viereck, Vieleck und Kreis, in steter Verbindung mit Zeichnen.
- Schönschreiben. 2 St., wie in VI.

Zeichnen. 2 St., mit VI kombiniert. Köhler. Einfache und vergrösserte Ornamenturisse nach Vogler, Buck und A. Müller.

Q u a r t a.

Ordinarius: Kraatz.

Religion. 2 St. Der Rektor. Inhaltsangabe der biblischen Bücher des A. T. und Bibellesen des A. T. — Alttestamentarischer Gottesdienst. Erlernen von Kirchenliedern, Sprüchen und des Katechismus. Geographie von Palästina. Das Kirchenjahr.

Deutsch. 3 St. S.: Kraatz. W.: Dr. Hunrath. Einübung der neuen Orthographie. Lektüre aus Hopf und Paulsiek, Abt. für IV, in Verbindung mit Übungen im mündlichen Reproduzieren des Inhalts. Deklamationen mustergültiger Gedichte. Übersicht über die Satzlehre; Interpunktionslehre, orthographische Diktate, Aufsätze erzählenden oder beschreibenden Inhalts. Geschäftsaufsätze.

Lateinisch. 6 St. Kraatz. Spiess für Quinta absolviert. Lektüre: Weller, Lesebuch aus Herodot. Wiederholung der Formenlehre. Alle 8 Tage ein Extemporale oder Exerцитium.

Französisch. 5 St. S.: Kraatz. W.: Harff. Wiederholung des Pensums der Quinta. Das Elementarbuch von Plötz absolviert; die betr. Übungsstücke sämtlich mündlich, teils schriftlich übersetzt, resp. retrovertiert. Lektüre aus Lüdeking, franz. Lesebuch, 1. Teil. Alle 8 Tage ein Extemporale oder ein Exerцитium.

Geschichte. 2 St. Harff. Übersicht der orientalischen Geschichte. Die Hauptthatsachen aus der griechischen Geschichte bis zur Schlacht bei Chäronea; Alexander der Gr.; aus der römischen bis zur Schlacht bei Actium, nach dem Grundriss von Andrä.

Geographie. 2 St. Esau. Genaue Oro- und Hydrographie von Deutschland und dessen physikalische Verhältnisse: Klima, Pflanzenzonen, Produkte. Politische Geographie des deutschen Reichs, Oestreichs, der Schweiz, Belgiens, der Niederlande und Dänemarks. Die Staaten aller Erdteile mit ihren Hauptstädten.

Naturgeschichte. 2 St. Dr. Mertz. S.: Botanik. Betrachtung der wichtigsten Pflanzenfamilien mit ihren hauptsächlichen Gattungen und wichtigeren Arten. Einteilung der Pflanzen nach dem natürlichen System. W.: Zoologie. Die wichtigsten Ordnungen und Familien des Tierreichs.

Rechnen. 4 St. Esau. Die gemeinen Brüche und Decimalbrüche. Regel de tri, Zins- und Prozent-Rechnung. Schellen, Rechenbuch, I. Abt. III. u. IV. Abschn., II. Abt. Abschn. I—VII.

Geometrie. 2 St. Esau. Die Planimetrie bis zur Kreislehre. Übungen im Lösen von Aufgaben. Kambly, Planimetrie, §. 1—61.

Schönschreiben. S.: 2 St. mit III. Köhler. Wie in V.

Zeichnen. 2 St. mit III und II. Köhler. Schwierigere Ornamente; Vergrössern derselben in bestimmtem Massstabe, schattierte Ornamente.

Tertia B.

Ordinarius: Harff.

- Religion. 2 St. S.: kombiniert mit IIIa. Der Rektor. Einleitung in die heilige Schrift. Leben Jesu im Anschluss an die Lektüre des Evangeliums nach Matthäus. Die Apostelgeschichte. Geographie von Palästina. Erlernung von Kirchenliedern, einigen Psalmen, Sprüchen und des Katechismus. Kirchenjahr. Unterscheidungslehren.
- Deutsch. 3 St. mit IIIa. S.: Der Rektor. W.: Dr. Hunrath. Einübung der neuen Orthographie. Lektüre aus Hopf und Paulsiek, Abteilung für Tertia, hauptsächlich mit Übung im Auffinden des Gedankenganges und der Disposition; mündliche Wiedergabe der gelesenen Abschnitte, Besprechung und Memorieren von Gedichten. Die Satzlehre an Beispielen repetiert. Alle drei Wochen ein Aufsatz.
- Lateinisch. 5 St. S.: Der Rektor. W.: Dr. Hunrath. Lektüre mit IIIa: Cornel. Nepos: Epaminondas, Jphicrates, Timotheus, Chabrias, nebst Extemporierübungen. Caesar, de bello gallico lib. I. Casuslehre nach Siberti-Meiring mit den Übungsstücken aus Spiess für Quarta. Alle 8 Tage ein Extemporale, alle 14 Tage ein Exercitium.
- Französisch. 4 St. mit IIIa. Harff. 2 St. Grammatik. Plötz, Schulgrammatik, Lektion 1—23. Alle 8 Tage ein Extemporale oder ein Exercitium. 2 St. Lektüre: Lüdecking, 1. Teil. Einige Gedichte auswendig gelernt.
- Englisch. 4 St. Harff. 2 St. Grammatik. Gesenius, Grammatik, erster Cursus. Elemente der Aussprache und Lektion 1—22. Die vorkommenden Vokabeln eingepägt, die betr. Übungsstücke mündlich und schriftlich übersetzt. Alle 8 Tage ein Extemporale oder ein Exercitium.
- 2 St. mit IIIa kombiniert, Lektüre aus Lüdeckings Lesebuch I. Teil. Einige Gedichte auswendig gelernt.
- Geschichte. 2 St. mit IIIa. Kraatz. Deutsche Geschichte von 1648 ab bis zu den Freiheitskriegen. Stete Berücksichtigung der brandenb.-preussischen Geschichte.
- Geographie. 2 St. mit IIIa. Esau. Wiederholung der mathem. Geographie. Erweiterung der Oro- und Hydrographie aller Erdteile ausser Europa. Genaue politische Darstellung der europäischen Staaten und Repetition der Oro- und Hydrographie Deutschlands.
- Naturgeschichte. 2 St. mit IIIa. Dr. Mertz. S.: Botanik. Übersichtliche Betrachtung der Pflanzen nach dem Linnéschen System unter Hinweisung auf das natürliche System. W.: Zoologie. Ausser der Naturgeschichte des Menschen die Betrachtung der Säugetiere und Vögel.
- Mathematik. 6 St. Dr. Mertz. 1. Rechnen und Arithmetik: a, die Spesen-, Diskonto-, Termin-, Mischungs-, Münz- und Wechselrechnung. b, die Lehre von den entgegengesetzten Grössen. Die vier Rechnungsarten mit ganzen und gebrochenen Buchstabengrössen. Die Potenzrechnung, Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzel, sowohl aus bestimmten Zahlen, als auch Buchstabenausdrücken. Gleichungen des ersten Grades mit einer unbekanntem Grösse.
2. Geometrie: Die Planimetrie bis zu der Ausmessung geradliniger Figuren. Aufgaben über Verwandlung und Teilung der Figuren. Kambly, Planimetrie, §. 61—122.

Schönschreiben. 2 St. mit IIIa und IV. Köhler. Deutsche Kurrent- und lateinische Schrift, sowie Rundschrift nach Sönnecken.

Zeichnen. 2 St. gleichzeitig mit IV und IIIa. Köhler. Schwierigere schattierte Ornamente mit Bleistift. Gebundene Perspektive und freie Perspektive nach Modellen.

Tertia A.

Ordinarius: Harff.

Religion. s. IIIb.

Deutsch. s. IIIb.

Lateinisch. 5 St. Grammatik: Kraatz; Lektüre mit IIIb. S.: Der Rektor. W.: Dr. Hunrath. Repetition der Casuslehre. Die Syntax des Verbums, mit Ausschluss des verbum infinitum, die oratio obliqua, nach Siberti-Meiring. In Anknüpfung an die Grammatik mündliche Übersetzungsübungen nach Spiess, Übungsbuch für Quarta. Alle 8 Tage ein Extemporale oder ein Exeritium.

Französisch. 4 St. mit IIIb. Harff. 2 St. Plötz, Schulgrammatik, Lektion 24—56. Lektüre 2 St. Lüdeking, 1. Teil, mit steter Übung im mündlichen Reproduzieren des Gelesenen. Memorieren von Gedichten.

Englisch. 4 St. Harff. 2 St. Grammatik. Gesenius, 1. Teil, 2. Serie wiederholt und Gesenius, 2. Teil, Lektion 1—15. Alle 8 Tage ein Extemporale oder ein Exeritium. Memorieren von Gedichten. Lektüre 2 St. mit IIIb.

Geschichte.

Geographie.

Naturgeschichte.

} s. IIIb.

Mathematik. 6 St. Esau. 1. Arithmetik. Wiederholung des Pensums der Untertertia. Die Lehre von den irrationalen und imaginären Grössen. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren unbekanntem Grössen.

2. Geometrie. Repetition der früheren Pensum. Proportionalität der Linien und Ähnlichkeit der Figuren, Berechnung des Kreisinhalt. Konstruktionsaufgaben, 4—6 Abschnitt von Kamblys Lehrbuch. Rechnen: Aufgaben aus den bürgerlichen Rechnungsarten.

Schönschreiben. 2 St. mit IIIb und IV. Köhler. Übungen in der Rundschrift nach Sönnecken mit allen für diese Schrift gebräuchlichen Federn.

Zeichnen. 2 St., mit IIIb und IV. Schattierte Ornamente nach Vorlagen teilweise vergrössert, mit Bleistift; Fortsetzung der Perspektive nach Modellen.

Secunda.

Ordinarius: Der Rektor.

Religion. 2 St. Der Rektor. a, Sommer: Einleitung in das alte Testament. Lektüre der Geschichtsbücher mit Auswahl. b, Winter: Glaubenslehre in Verbindung mit der

Lektüre des Evangeliums nach Johannes. Unterscheidungslehren und die symbolischen Schriften unserer Kirche. Wiederholung der gelernten Lieder und des Katechismus.

Deutsch. 3 St. S.: Der Rektor. W.: Kraatz. Lektüre: Göthes Hermann und Dorothea. Einige Gedichte Schillers z. B. die Klage der Ceres, das Eleusische Fest, Cassandra u. s. w., Schillers Jungfrau von Orleans und Herders Cid. Biographien der betreffenden Dichter. Einiges aus der Litteraturgeschichte und Poetik. Einübung der neuen Orthographie. Vorträge. Dispositionsübungen. Alle 3—4 Wochen ein Aufsatz.

Die Aufsatzthematata waren: Erläuterung des Mottos in Schillers Glocke: „Vivos voco, mortuos plango, fulgura frango“. 2. a, Welche Bedeutung hat die erste Scene in Schillers Wilhelm Tell? b, Welche Charakterzüge des Schweizervolks treten uns in der ersten Scene von Schillers Wilhelm Tell entgegen? 3, Welche Vorzüge bietet das Landleben vor dem Stadtleben und in welcher Jahreszeit treten dieselben besonders hervor? 4, Mit welchen Gründen verteidigt Rudenz in Schillers Wilhelm Tell, Akt II, Scene I, seine Anhänglichkeit an Osterreich? 5, Wie sah das Städtchen aus, welches Göthe zum Schauplatz seines Gedichts Hermann und Dorothea erwählt hat? 6, Versuch einer Charakterschilderung Hermanns in Göthes Hermann und Dorothea. 7, Es ist nicht alles Gold, was glänzt. 8, Nemo ante mortem beatus (Chrie). 9, Nulla virtus sine certamine. 10, Warum ist Philipp von Macedonien aus dem Kampfe mit den Griechen siegreich hervorgegangen? 11, Inhalt von Herders Cid, Teil II: Der Cid unter Sancho dem Starken. 12, Über Friedrichs des Zweiten von Preussen wohlthätige Regierung. 13, Inwiefern ist Göthes Epos „Hermann und Dorothea“ ein durchaus deutsches? (Abituriententhema.) 14, Schuld und Sühne der Jungfrau von Orleans nach Schiller.

Lateinisch. 4 St. Der Rektor. Lektüre: Caesar, de bello gallico lib. IV und VII. Ovid, Metam. I. 163—415. (Lycaon. Die Wasserflut. Deucalion und Pyrrha.) In der Grammatik die Syntax des verbum infinitum; die übrige Syntax wiederholt, namentlich die consecutio temporum, sowie die Lehre von den modis. In Anknüpfung an die Grammatik mündliche Übersetzungen aus Spiess, Übungsbuch für Tertia. Alle 8 Tage ein Extemporale oder ein Exercitium. Im W.: Kontrolle der Privatlektüre.

Französisch. 4 St. Harff. Plötz, Schulgrammatik absolviert. Lektüre: Rollin, Histoire d' Alexandre le Grand. Ausg. von O. Collmann.

Englisch. 3 St. Harff. Grammatik von Gesenius II. Teil, absolviert. Lektüre: Irving, The Life and Voyages of Columbus. Ausg. von E. Schridde. Alle 8 Tage ein Extemporale oder ein Exercitium.

Geschichte. 2 St. Kraatz. Neuere Geschichte von 1517 an, und allgemeine Geschichte der modernen Kulturvölker mit vorwiegender Berücksichtigung der preussischen, deutschen, englischen und französischen Geschichte.

Geographie. 1 St. Esau. Vervollständigung der mathematischen Geographie. Länder- und Völkerkunde der aussereuropäischen Erdteile, besonders mit Rücksicht auf die Kolonien, W. Repetition der physischen und politischen Geographie Europas, mit Ausnahme des deutschen Reiches, unter Zugrundelegung von Daniels Lehrbuch.

Physik. 2 St. Esau. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Statik und Mechanik der festen Körper. Lehre vom Schall und von der Wärme.

Chemie. 2 St. Dr. Mertz. Im Anschluss an die Chemie der Nichtmetalle vorzugsweise die der leichten Metalle, wobei alles durch die nötigen Versuche erläutert wurde.

- Naturgeschichte. 1 St. Dr. Mertz. Mineralogie. Betrachtung der wichtigsten Mineralien. Geognostisches System. Systematische Übersicht der drei Naturreiche.
- Mathematik. 5 St. Esau. Planimetrie 1 St. Behandlung geometrischer Aufgaben nach der analytischen Methode. 2 St. S.: Trigonometrie. W.: Stereometrie.
2 St. Arithmetik. Logarithmen. Gleichungen des 2. Grades. Arithmetische und geometrische Reihen. Kombinations- und Permutationslehre. Binomischer Lehrsatz. Häusliche Aufgaben aus den bürgerlichen Rechnungsarten.
- Zeichnen. 2 St. mit III und IV. Köhler. Zeichnungen von Köpfen nach Vorlagen, Zeichnungen nach ornamentalen Gipsmodellen mit Kreide, Anfänge der Deskriptive.
- Gesang. 2 St. alle Klassen kombiniert. Köhler. Übungen zur Bildung der Stimme und des Gehöres. Choräle ein- und dreistimmig; Volkslieder zwei-, drei- und vierstimmig. Vom Herbst ab Einrichtung eines gemischten Chors.
- Turnen. 2 St., alle Klassen kombiniert. Köhler. Frei- und Ordnungsübungen. Übungen am Barren, Reck und Sprunggerüst.

B. Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

(excl. Texte, Lexika und Atlanten.)

1. Für den evangelischen Religionsunterricht: 1, Sammlung geistlicher Lieder zum Schulgebrauch. 2, Schuknecht, biblische Geschichten.
2. Für den deutschen Unterricht: Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch, die entsprechenden Teile für VI—III.
3. Für den lateinischen Unterricht: 1, Siberti-Meiring, lat. Schulgrammatik. 2, Spiess, Übungsbuch, die entsprechenden Teile für VI—III.
4. Für den französischen Unterricht: 1, Plötz, Elementarbuch der französischen Sprache, für V—IV. 2, Plötz, Schulgrammatik der französischen Sprache, für III—II. 3, Lüdeking, französisches Lesebuch, für IV—III.
5. Für den englischen Unterricht: 1, Gesenius, Elementarbuch der englischen Sprache, für III. 2, Gesenius, Grammatik der englischen Sprache, für III—II. 3, Lüdeking, englisches Lesebuch, für III.
6. Für den Unterricht in der Geschichte: 1, Andrä, Grundriss der Weltgeschichte, für IV—II. 2, Hahn, Leitfaden der vaterländischen Geschichte, für II.
7. Für den geographischen Unterricht: 1, Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie, für V—IV. 2, Daniel, Lehrbuch der Geographie, für III—II.
8. Für den mathem. Unterricht: 1, Kambly, Elementar-Mathematik für den Schulunterricht bearbeitet, für IV—II. 2, Heis, Sammlung von Beispielen und Aufgaben aus der allgemeinen Arithmetik und Algebra, für III—II. 3, Schellen, Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen, für IV—II.
9. Für den naturwissenschaftl. Unterricht: Schilling, kleine Schulnaturgeschichte der drei Reiche, für VI—II.

C. Übersichtstabelle

über die Verteilung der Lehrgegenstände im Winterhalbjahre 1880/81.

Nr.	Namen der Lehrer.	Secunda.	Tertia		Quarta.	Quinta.	Sexta.	Wöchentl. Stunden.
			Ober-	Unter-				
1.	Rector Dr. Grunow, Ordinarius von Secunda.	2 St. Religion 4 St. Latien	2 St. Religion		2 St. Religion	6 St. Lateinisch		16
2.	1. ordentlicher Lehrer: Oberlehrer Dr. Mertz.	1 St. Naturk. 2 St. Chemie	2 St. Naturkunde 6 St. Mathem.		2 St. Naturk.	2 St. Naturk. 4 St. Rechnen	2 St. Naturk.	21
3.	2. ordentlicher Lehrer Essau.	5 St. Mathem. 2 St. Physik 1 St. Geographie	6 St. Mathem.	2 St. Geographie	6 St. Mathem. 2 St. Geographie			24
4.	3. ordentlicher Lehrer Harff, Ordinarius von Tertia.	4 St. Französ. 3 St. Englisch	4 St. Französisch 2 St. Englisch	2 St. Englisch 2 St. Englisch	5 St. Französ. 2 St. Geschichte			24
5.	4. ordentlicher Lehrer Kraatz, Ordinarius von Quarta.	3 St. Deutsch 2 St. Geschichte	2 St. Geschichte 3 St. Lateinisch	6 St. Lateinisch	6 St. Lateinisch	8 St. Lateinisch		24
6.	5. ordentlicher Lehrer: vacat. Vertreter: Dr. Hunrath.		2 St. Lateinisch 3 St. Deutsch 3 St. Lateinisch	3 St. Deutsch	5 St. Französ. 4 St. Deutsch 2 St. Geographie 1 St. Geschichte	2 St. Religion		23
7.	Köhler, Elementar- und technischer Lehrer, Ordinarius von Sexta.		2 St. Zeichen 2 St. Schreiben	2 St. Zeichen 2 St. Schreiben	2 St. Zeichen 2 St. Schreiben	2 St. Zeichen 2 St. Schreiben	5 St. Deutsch 4 St. Rechnen 2 St. Geographie 1 St. Geschichte	28

II. Statistische und sonstige Nachrichten.

A. Curatorium. Das Curatorium besteht zur Zeit aus folgenden 5 Mitgliedern, den Herren: Landrat Seyberth, Pfarrer Matthaens, Bürgermeister Unverzagt, Gemeinderat Sommerlad und dem Rektor.

B. Lehrer-Kollegium. Das Lehrer-Kollegium besteht von Ostern ab aus: dem Rektor Dr. Gruno, den ordentlichen Lehrern: Oberlehrer Dr. Mertz, Esau, Harff, Kraatz, Dr. Wilken und dem Elementar- und technischen Lehrer Köhler.

C. Anzahl der Schüler während des Schuljahres 1880/81.

Classe.	Schülerzahl zu Anfang	Zugang während des Schuljahres.	Gesamtzahl.	Konfession:			Heimat:		Abgang.	Am Schlusse.
				Evang.	Kathol.	Jüdisch	Einheim.	Ausw.		
II.	8	—	8	8	—	—	6	2	—	8
III.	18	1	19	19	—	—	9	10	2	17
IV.	22	—	22	22	—	—	18	4	2	20
V.	15	—	15	14	1	—	11	4	—	15
VI.	3	20	23	21	2	—	15	8	—	23
Summa	66	21	87	84	3	—	59	28	4	83

87

87

D. Lehrerbibliothek. (Bibliothekar: Der Rektor.) — Aus den etatsmässigen Mitteln wurden angeschafft: Der betreffende Jahrgang vom Centralblatt für die preussische Unterrichtsverwaltung; Krumme, Pädagogisches Archiv; Herrig, Archiv für neuere Sprachen; Hoffmann, Zeitschrift für den mathematischen Unterricht; Fortsetzungen von Weber, Weltgeschichte; Sachs, deutsch-französisches Wörterbuch; Bronn, Klassen und Ordnungen des Tierreichs; Leutemann, Zoologischer Atlas; Gödike, deutsche Litteraturgeschichte; Suphan, Herders Werke; Molières Werke von Laun. — Ausserdem wurden angeschafft: Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands. Neue Folge von Mushackes Schulkalender I. und II. Teil für 1880; Leimbach, Ausgewählte Dichtungen; Ellendt, Katalog für Schülerbibliotheken; Klöpffer, Englische Synonymik; Mondt, Berufswahl und Lebensstellung.

E. Die Schülerbibliothek (Bibliothekar: Herr Esau) und die naturwissenschaftliche Sammlung (unter Verwaltung des Herrn Oberl. Dr. Mertz) wurden aus den etatsmässigen Mitteln vermehrt.

An Geschenken empfing die Lehrerbibliothek: Vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium zu Cassel: Dr. Napp, die Argentinische Republik und Dr. Lotz, die Baudenkmäler im Regierungsbezirk Wiesbaden.

Die naturwissenschaftliche Sammlung erhielt vom Herrn Oberförster Jäger hierselbst: einen Sperber (*astur nesus*), einen Gänsesäger (*mergus merganser*) und einen Star (*sturnus vulgaris*); vom Herrn Lehrer Zissel in Eifa: eine Bekassine (*scolopax gallinago*) und von dem früheren Schüler der Anstalt, jetzigen Forstélève Oscar Erlenbeck zu Schloss Wittgenstein bei Laasphe: eine Lachmöve (*larus ridibundus*).

Für alle vorstehend erwähnten Geschenke spreche ich im Namen der Schule den schul-
digen Dank aus.

III. Geschichte der Schule.

Aus dem Schuljahre 1879/80 ist noch nachzutragen, dass die drei Schüler der Secunda, welche sich Ostern 1880 der Abgangsprüfung unterzogen, in der Zeit vom 24.—28. Febr. 1880 die schriftlichen Aufgaben bearbeiteten. Diese waren ausser dem lateinischen, französischen und englischen Exercitium folgende:

1. Deutscher Aufsatz: Heinrichs I. Verdienste um Deutschland.
2. Mathematische Arbeit:
 - a. Man bestimme die Höhe einer Kugelcalotte, welche n mal so gross ist als ihre Grundfläche.
 - b. Auf einer Seite eines Flusses hat man am Ufer entlang eine Standlinie von $a = 41,2\text{m}$, an deren Enden ein jenseits stehender Pfahl unter Winkeln von $B = 68^\circ 4' 13''$ und $C = 71^\circ 13' 10''$ gegen die Standlinie gesehen wird. Wie breit ist der Fluss?
 - c. Jemand hat 25 Jahre hindurch jedes Jahr 1000 Mark zu zahlen. Nach wie viel Jahren kann er die ganze Summe von 25000 Mark auf einmal bezahlen, die Zinsen zu 5% gerechnet, wenn die 1000 Mark am Anfang jeden Jahres gezahlt werden sollen?
 - d. Wie viel Centner Roggen erhält man für 250 Centner Hafer, wenn der Preis des Roggens 30% unter dem des Weizens, und der Preis des Weizens 90% über dem des Hafers steht?

Die mündliche Prüfung fand unter Vorsitz des mit der Stellvertretung des Königlichen Kommissarius beauftragten Rektors am 16. März 1880 statt. Die geprüften Abiturienten waren:

1. Oscar Erlenbeck, geboren zu Wittgenstein, 18 Jahre alt, evangelischer Konfession, Sohn des Generalkassiers Karl Erlenbeck daselbst; war $4\frac{1}{2}$ Jahre auf der Schule, davon 2 Jahre in der Secunda und erwarb sich das Zeugnis der Reife mit dem Prädikat „gut“ bestanden. Er wird sich dem Forstfache widmen.
2. Heinrich Heinzerling, geboren zu Biedenkopf, 18 Jahre alt, evangelischer Konfession, Sohn des Tuchfabrikanten Jacob Heinzerling dahier; besuchte 8 Jahre die Schule, davon 2 Jahre die Secunda und erwarb sich das Zeugnis der Reife mit dem Prädikat „gut“ bestanden. Er wird zum Justiz-Subalterndienst übergehen.
3. Ferdinand Starck, geboren zu Battenberg, 18 Jahre alt, evangelischer Konfession, Sohn des Stadtrechners Heinrich Starck daselbst; war 8 Jahre auf der Schule, davon 2 Jahre in der Secunda und bekam das Zeugnis der Reife mit dem Prädikat „genügend“ bestanden. Er wird sich dem Justiz-Subalterndienst widmen.

Die Eröffnung des Schuljahres fand am Montag, den 5. April 1880, in üblicher Weise unter Bekanntmachung der Schulgesetze statt. Der Unterricht wird am Samstag, den 9. April d. J. geschlossen werden. Ferien waren vom 15. bis 19. Mai, 4. Juli bis 1. August, 26. September bis 10. October und 23. December 1880 bis 5. Januar 1881.

Sehr bald nach Beginn des Schuljahres erkrankte der ordentliche Lehrer Bork. Sein Leiden steigerte sich derartig, dass er auf Grund ärztlichen Gutachtens vom Monat Mai ab bis zum Schluss des Sommerhalbjahres beurlaubt werden musste. Die Vertretung wurde von sämtlichen Mitgliedern des Lehrer-Kollegiums auf das bereitwilligste übernommen. Von Michaelis ab wurde Herr Bork durch Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 28. Sept. eine ordentliche Lehrerstelle am Gymnasium zu Fulda verliehen. In seine Stelle rückte der bis dahin 5. ordentliche Lehrer der Anstalt Herr Kraatz, und mit Vertretung der 5. ordentlichen Lehrerstelle wurde Herr Dr. Hunrath, bisher als wissenschaftlicher Hilfslehrer am Gymnasium zu

Marburg beschäftigt, von der vorgesetzten Behörde betraut. Mit Schluss des Semesters wird uns derselbe wieder verlassen, um eine Lehrerstelle am Gymnasium zu Neuwied zu übernehmen. Dr. Hunrath verstand es, in kurzer Zeit seine Schüler in erfreulicher Weise zu fördern, dass wir ihn ungern scheidend sehen. Vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium ist von Ostern 1881 ab als 5. ordentlicher Lehrer Herr Dr. Wilken, bisher Dirigent einer Real-Lehranstalt zu Delmenhorst im Grossherzogtum Oldenburg, berufen worden.

Dr. L. Wilken, geboren am 14. August 1845 zu Westerbur in Ostfriesland, besuchte nach Absolvierung des Gymnasiums zu Aurich die Universität zu Göttingen, um Theologie und Philosophie zu studieren, und promovierte im Jahre 1869 mit der Abhandlung: „Der transcendente Idealismus von Immanuel Kant, kritisch erläutert aus dem transcendental-ethischen Realismus.“ Darauf war er mehrere Jahre Lehrer an der Schülerschen Realschule zu Hamburg und sodann an der Keimschen höheren Töchterschule zu Worms. Nach Absolvierung des Examens pro facultate docendi zu Strassburg i. E. wurde er wissenschaftlicher Hilfslehrer zu Hagenau, sodann Rektor der Latein- und Volksschule zu Esens; zuletzt war er $4\frac{1}{2}$ Jahre Dirigent der Reallehranstalt zu Delmenhorst. Inzwischen hatte sich derselbe zu Giessen auch philologischen Studien gewidmet. Gedruckt sind von Dr. Wilken erschienen: 1, Kritische Darstellung des Verhältnisses, in dem nach Kant Theologie und Philosophie zu einander stehen, in Hilgenfeldts Zeitschrift für wissenschaftliche Theologie. 2, Über die biblischen Begriffe „Gottessohn“ und „Menschensohn“, im Oldenburger Schulblatt. 3, Der Apostel Paulus. Ein religionsgeschichtliches Charakterbild, in der protestantischen Kirchenzeitung.

Am Donnerstag, den 17. Juni, nachmittags, wanderten Lehrer und Schüler nach dem so schön gelegenen Hölzbachtrisch, einem anmutigen Plätzchen mitten im Waldesgrün, um sich an Spielen und Gesängen zu erfreuen.

Der zweite September, der Jahrestag der Schlacht von Sedan, wurde durch eine Festrede des ordentlichen Lehrers Herrn Esau und durch Deklamationen in der Schule gefeiert. Am Nachmittage unternahmen Lehrer und Schüler, begleitet von vielen Freunden der Anstalt, einen gemeinsamen Spaziergang nach dem sogenannten Knochentrisch, um sich durch Gesang und Spiele zu ergötzen. Bei eintretender Dunkelheit wurde in geordnetem Zuge der Rückweg nach der Stadt angetreten.

Samstag, den 5. Februar d. J., fand unter der regsten Beteiligung der Einwohnerschaft in dem von Herrn Balbach dahier bereitwilligst überlassenen Saale eine musikalisch-deklamatorische Abendunterhaltung, ausgeführt von den Schülern der Anstalt, statt. Der Ertrag ist zur Ausschmückung der Aula des neuen Realschulgebäudes, insbesondere zur Anschaffung eines Harmoniums, bestimmt.

Auch darf nicht mit dem Ausdrucke des grössten Dankes unerwähnt bleiben, dass Herr Oberlehrer Dr. Mertz: „Zwei Geburtstagsreden zur Verherrlichung unseres Kaisers“ veröffentlicht hat, deren Ertrag nach Abzug der Unkosten für Herstellung des Druckes ebenfalls zur Ausstattung der Aula des neuen Schulhauses dienen soll.

Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am Dienstag, den 22. März, vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, durch Vorträge patriotischer Gedichte und Lieder, sowie durch eine Festrede des ordentlichen Lehrers Herrn Harff in der Schule gefeiert.

Zum Ostertermin 1881 wurden zur Reifeprüfung die beiden Obersecundaner Wilhelm Wehn und Carl Jäger zugelassen, welche vom 22—26 Februar die schriftlichen Arbeiten anfertigten. Die mündliche Prüfung wird unter Vorsitz des mit der Stellvertretung des Königlichen Kommissarius beauftragten Rektors am Mittwoch, den 30. März, stattfinden. Über die Aufgaben zu den schriftlichen Prüfungsarbeiten, sowie über den Ausfall der mündlichen Prüfung wird das nächste Programm berichten.

Folgende Schüler erhalten am Schlusse des Schuljahres nach einjährigem Besuche der Secunda das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst: Louis Frohnhäuser, Carl Achenbach, Carl Lembach und Heinrich Hunrath, von denen die ersten drei noch auf der Schule bleiben.

Das neue Realschulgebäude, über dessen Grundsteinlegung im Osterprogramm 1880 berichtet wurde, ist nunmehr im Rohbau fertig gestellt worden. Die innere Einrichtung wird im Laufe des Sommers vor sich gehen, so dass die feierliche Einweihung desselben, sowie die Übersiedlung der Anstalt in das neue Haus voraussichtlich Anfang Oktober d. J. stattfinden wird. Das neue Gebäude ist eine Zierde unserer Stadt und ein neuer Beweis dafür, dass unsere Bürgerschaft grosse Opfer bringt, um das Unterrichtswesen in unserer Stadt zu fördern.

Was in dieser Beziehung in so liberaler Weise geschehen ist, wird von der gesamten Schule mit der vollsten Anerkennung empfunden, und der wärmste Dank hiermit dem hiesigen Gemeinderat ausgesprochen.

IV. Verordnungen und Mitteilungen

des

Königlichen Provinzial-Schulkollegiums zu Cassel.

Cassel, 29. Mai 1880. Es wird eine Ministerialverfügung vom 29. April d. J. mitgeteilt, wonach im amtlichen Verkehr die alte Orthographie beizubehalten ist.

Cassel, 10. Juni 1880. Eine ausführliche Verfügung des Herrn Unterrichtsministers vom 29. Mai d. J. wird mitgeteilt, worin die Erkenntniszeichen der geheimen Schülerverbindungen, die dagegen zu ergreifenden Massregeln und die zu verbhängenden Strafen besprochen werden. Schüler, die aus diesem Grunde ausgewiesen sind, bedürfen für die Wahl der Anstalt, in welcher sie aufgenommen zu werden wünschen, die Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums, bzw. haben sie bei demselben die Zuweisung an eine Anstalt nachzusuchen.

Cassel, 21. Juni 1880. Mitteilung einer Verfügung des Herrn Ministers des Innern vom 14. Juni d. J., worin dieser es den Polizeibehörden zur Pflicht macht, thunlichst der Schulbehörde dadurch Beistand zu leisten, dass sie den in die Öffentlichkeit tretenden Excessen der Schüler, namentlich den Trinkgelagen derselben, entgegenzutreten und zu diesem Zwecke erforderliche Massregeln ergreifen, bzw. durch ihre Organe die Massregeln der Schulbehörden unterstützen. Die bestehenden Polizeiverordnungen, welche den Gast- und Schankwirten verbieten, unerwachsenen Personen, insbesondere Schülern, wenn sie sich nicht in Begleitung ihrer Eltern, Vormünder oder Lehrer befinden, Speise oder Getränke zum Genusse in ihren Lokalen zu verabreichen, sollen streng gehandhabt werden. Gegen Wirte, die wiederholt Trinkgelage von Schülern bei sich dulden, soll gemäss §§. 33 und 53 der Gewerbeordnung vom 21. Juni 1869 mit Einleitung des Verfahrens auf Konzessionsentziehung vorgegangen werden.

Cassel, 24. Juni 1880. Mitteilung eines Aufrufs zur Gründung einer König-Wilhelm-Stiftung zur Unterstützung hilfsbedürftiger erwachsener Beamtentöchter.

Cassel, 20. Sept. 1880. Empfehlung des Beitritts zum preussischen Beamtenverein in Hannover.

Cassel, 17. Febr. 1881. Übersendung eines Geschäftsplans u. s. w. der Kaiser-Wilhelmspende (allgemeine deutsche Stiftung für Alters- Renten- und Kapital-Versicherung).

V. Alphabetisches Verzeichnis sämtlicher Schüler der höheren Bürgerschule im Schuljahre 1880/81.

Bem.: Die mit * bezeichneten Schüler sind im Laufe des Schuljahres abgegangen; die ohne Wohnort angeführten Schüler sind von Biedenkopf.

Secunda.

1. Abteilung.

1. Karl Jäger.
2. Wilhelm Wehn.

2. Abteilung.

1. Karl Achenbach aus Weifenbach.
2. Louis Frohnhäuser.
3. Heinrich Hunrath aus Lohra.
4. Louis Krich.
5. Karl Lembach.
6. Karl Schön.

Tertia.

1. Abteilung.

1. * Christian Balzer I. aus Wallau.
2. Christian Balzer II. aus Wallau.
3. Johannes Born aus Eckelshausen.
4. Karl Jüngst.
5. Jacob Klingelhöffer aus Dautphe.
6. Wilhelm Köhler.
7. Emil Magnus.
8. Friedrich Schleussner aus Frankfurt a. M.
9. Heinrich Thomas aus Niederhörten.

2. Abteilung.

1. Jacob Achenbach aus Weifenbach.
2. Friedrich Banss.
3. Friedrich Born aus Eckelshausen.
4. Ernst Canstein aus Wilhelmshütte.
5. Wilhelm Jüngst.
6. Otto Plitt.

7. * Wilhelm Schneider aus Arfeld.
8. Louis Schul aus Ludwigshütte.
9. Karl Wehn.
10. Rudolf Weigel.

Quarta.

1. Wilhelm Banss.
2. Georg Bücking aus Wallau.
3. Hermann Cobet aus Laasphe.
4. * Karl Kramer.
5. Heinrich Kramer.
6. Georg Kramer.
7. Hermann Frank.
8. Otto Giller.
9. Ernst Heddäus.
10. Arthur Heinzerling.
11. Ferdinand Köhler.
12. Asmus Kröschell.
13. Paul Neff aus Wallau.
14. Philipp Plitt.
15. Georg Ruppertsberger.
16. Adolf Schmidt.
17. * Georg Siegfried aus Michelbach.
18. Karl Vomhof.
19. Karl Waldschmidt.
20. August Weigand.
21. Ferdinand Weigel.
22. Ludwig Weigel.

Quinta.

1. August Achenbach aus Weifenbach.
2. Louis Eckel.

- | | |
|--------------------------------|---|
| 3. Christian Grebe aus Wallau. | 6. Otto Göbel. |
| 4. Max Gruno. | 7. Eugen Göbel. |
| 5. Adolf Heinzerling. | 8. Friedrich Hoffmann. |
| 6. Karl Klein aus Karlshütte. | 9. Heinrich Jacobi. |
| 7. Philipp Leydecker. | 10. Theodor Jäger. |
| 8. Wilhelm Plitt. | 11. Theodor Kipp. |
| 9. Karl Rolf. | 12. Hermann Klein aus Karlshütte. |
| 10. Heinrich Ruppertsberger. | 13. Kaspar Klingelhöffer aus Aumühle bei
Wetter. |
| 11. Philipp Schmidt. | 14. Wilhelm Klingelhöffer. |
| 12. Karl Schneider. | 15. Louis Ritter aus Breidenbach. |
| 13. Karl Weigel. | 16. Hermann Sandmann aus Dodenau. |
| 14. Richard Werner. | 17. Heinrich Sandmann aus Dodenau. |
| 15. Alberto Zinser aus Mexiko. | 18. Karl Speck. |
| | 19. Louis Tewaag aus Holzhausen bei Gladenbach. |
| | 20. Theodor Wagner. |
| | 21. Karl Werner. |
| | 22. Joseph Wiltberger. |
| | 23. Karl Zissel aus Eifa. |

Sexta.

VI. Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Freitag, den 8. April.

- | | |
|--|------------------------------------|
| Vorm. 7 ¹ / ₂ —8 VI: Rechnen — Köhler. | 10—11 III: Mathematik — Dr. Mertz. |
| 8—9 V: Latein — Der Rektor. | Geschichte — Kraatz. |
| Geographie. — Dr. Hunrath. | 11—12 II: Englisch — Harff. |
| 9—10 IV: Französisch — Harff. | Religion — Der Rektor. |
| Rechnen — Esau. | |

Die Zeichnungen und Probeschriften der Schüler sind öffentlich ausgelegt.

VII. Bekanntmachung in Betreff des neuen Schuljahres.

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 25. April, vormittags 10 Uhr. Die Prüfung der neu eintretenden Schüler findet am Montag, den 25. April, vormittags 8 Uhr, im Rektoratszimmer statt. Alle, welche zur Prüfung gestellt werden, müssen ein Zeugnis von der bisher besuchten Schule, einen Impfschein und, wenn sie das 12. Lebensjahr überschritten haben, auch einen Schein über Wiederimpfung vorlegen.

Bedingungen für die Aufnahme in die Sexta sind :

- 1, Vollendung des 9. Lebensjahres;
- 2, Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift;
- 3, Fertigkeit, Vorgesprochenes in beiderlei Schrift ohne gröbere Fehler gegen die Rechtschreibung leserlich, reinlich und nicht zu langsam nachzuschreiben;
- 4, Sicherheit in den 4 Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen;
- 5, Einige Kenntnis der biblischen Geschichte.

Anmeldungen neuer Schüler nimmt in den Vormittagsstunden der letzten Ferienwoche entgegen

Der Rektor: **Dr. Gruno.**

Schlussbemerkung.

Die Berechtigungen, welche durch den Besuch einer vollberechtigten höheren Bürgerschule, zu denen die unsrige gehört, erworben werden, sind:

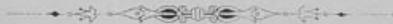
I. Die Reife für *Secunda* befähigt zu Aufnahme:

- a, in die Königliche Gärtnerlehranstalt;
- b, in eine höhere Gewerbeschule;
- c, in das Königliche Musikinstitut und in die akadem. Hochschule für Musik in Berlin;
- d, zur Prüfung als Zeichenlehrer;
- e, zur Aufnahme in die Hauptkadettenanstalt zu Lichterfelde;
- f, zur Aufnahme in die Königl. Militär-Rossarztschule zu Berlin.

II. Die Reife für *Obersecunda* befähigt zum **einjährig-freiwilligen Militärdienst**, zur Apothekerprüfung und zum Eintritt als Kadett bei der Kaiserlichen Marine.

III. Das Zeugnis der Reife für die *Prima* der Realschule 1. O., mithin das Entlassungszeugnis der vollberechtigten höheren Bürgerschule, ermöglicht die Zulassung:

- a, zur Approbation als Zahnarzt;
- b, zum Justiz-Subalterndienst;
- c, zum Subalterndienst in der Provinzial-Verwaltung;
- d, für die Feldmesserprüfung;
- e, zu der Markscheiderprüfung;
- f, zu dem Besuch der Königl. Tierarztschule;
- g, zum Fähnrichsexamen;
- h, zum Militärmagazindienst;
- i, zum Büreandienst bei der Berg-, Hütten- und Salinen-Verwaltung;
- k, zum Eintritt in den Staats-Eisenbahndienst und in die Staats-Eisenbahn-Verwaltung;
- l, zum Maschinen-Ingenieur;
- m, zum Eintritt in die Kaiserliche Reichsbank;
- n, ausnahmsweise zur Qualifikation zur Anstellung als Postclève.



- Bedingungen für die
- 1, Vollendung des 9. Lebensjahres;
 - 2, Geläufigkeit im Lesen;
 - 3, Fertigkeit, Vorgesprochene in deutscher Sprache leserlich, reinlich und deutlich zu schreiben;
 - 4, Sicherheit in den 4 Hauptrechenarten;
 - 5, Einige Kenntnis der Buchführung.
- entgegen

Die Berechtigungen, zu denen die unsrige gehört,

- I. Die Reife für Secularien
 - a, in die Königliche Gärtner-Schule;
 - b, in eine höhere Gewerbeschule;
 - c, in das Königliche Musik-Institut;
 - d, zur Prüfung als Zeichner;
 - e, zur Aufnahme in die Kunstakademie;
 - f, zur Aufnahme in die Polytechnische Schule.
- II. Die Reife für Oberstudien
 - a, zur Apothekerprüfung und zur Aufnahme in die Pharmazie;
 - b, zur Aufnahme in die Rechte;
 - c, zur Aufnahme in die Medizin;
 - d, zur Aufnahme in die Naturwissenschaften.
- III. Das Zeugnis der Reife
 - a, zur Approbation als Zahnarzt;
 - b, zum Justiz-Subalterndienst;
 - c, zum Subalterndienst in der Verwaltung;
 - d, für die Feldmesserprüfung;
 - e, zu der Markscheiderprüfung;
 - f, zu dem Besuch der Königl. Kunstakademie;
 - g, zum Fähnrichsexamen;
 - h, zum Militärmagazindienst;
 - i, zum Büreaudienst bei den Königl. Behörden;
 - k, zum Eintritt in den Staatsdienst;
 - l, zum Maschinen-Ingenieur;
 - m, zum Eintritt in die Kaiserliche Marine;
 - n, ausnahmsweise zur Aufnahme in die Kaiserliche Marine.

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale



...rift;
 ...e Fehler gegen die Rechtschrei-
 ...en;
 ...n;
 ...nden der letzten Ferienwoche
 ...or: **Dr. Gruno.**

...rechtigten höheren Bürgerschule,

...Musik in Berlin;

...freiwilligen Militärdienst,
 ...chen Marine.

...l. O., mithin das Entlassungs-
 ...ulassung;

...bahn-Verwaltung;

Die Bestimmungen für die Abfertigung der Güter sind: ...
1. Die Abfertigung der Güter erfolgt durch den ...
2. Die Abfertigung der Güter erfolgt durch den ...
3. Die Abfertigung der Güter erfolgt durch den ...

Herr Doktor Dr. G. G. G.

Schlussbestimmung

1. Die Bestimmungen, welche durch den ...
2. Die Bestimmungen, welche durch den ...
3. Die Bestimmungen, welche durch den ...
4. Die Bestimmungen, welche durch den ...
5. Die Bestimmungen, welche durch den ...
6. Die Bestimmungen, welche durch den ...
7. Die Bestimmungen, welche durch den ...
8. Die Bestimmungen, welche durch den ...
9. Die Bestimmungen, welche durch den ...
10. Die Bestimmungen, welche durch den ...

11. Die Bestimmungen, welche durch den ...
12. Die Bestimmungen, welche durch den ...
13. Die Bestimmungen, welche durch den ...
14. Die Bestimmungen, welche durch den ...
15. Die Bestimmungen, welche durch den ...
16. Die Bestimmungen, welche durch den ...
17. Die Bestimmungen, welche durch den ...
18. Die Bestimmungen, welche durch den ...
19. Die Bestimmungen, welche durch den ...
20. Die Bestimmungen, welche durch den ...

21. Die Bestimmungen, welche durch den ...
22. Die Bestimmungen, welche durch den ...
23. Die Bestimmungen, welche durch den ...
24. Die Bestimmungen, welche durch den ...
25. Die Bestimmungen, welche durch den ...
26. Die Bestimmungen, welche durch den ...
27. Die Bestimmungen, welche durch den ...
28. Die Bestimmungen, welche durch den ...
29. Die Bestimmungen, welche durch den ...
30. Die Bestimmungen, welche durch den ...